

jeder Stimme ihr sonderliches Register oder überlege es vorher genau / ob man es also haben könne / damit die Arbeit nicht vergebens geschehe / alsdenn ist es ein fein Compendium vor arme Kirchen / die nicht viel grosse Stimmen bezahlen können / dieses pfleget gemeinlich in grossen Stimmen zu geschehen / auch machen die so genannten flader-Klappen in denen Springladen offtmahls Ungelegenheit.

So müssen fleissige Orgelmacher auch die Eigenschaft ihres Orgel-Windes wohl in acht nehmen und wohl observiren, wo unterweilen die Ungleichheit des Windes herrühre / denn wo der Wind seine Richtigkeit nicht hat / so daß der eine Zufall nicht ist wie der andere / so kan gewiß keine beständige reine Harmonia erfolgen. Wenn auch zuweilen die Unrichtigkeit des Windes aus den Bälgen entsteht / so ist der Fleiß derer Orgelmacher sehr zu loben / welche ihre Bälge also zu legen und zu machen wissen / oder im Notfall mit Gegen-Gewichten versehen / und durch Hülffe der Wind-Probe (das ist ein sonderlich Instrument) den Wind so gleich machen / daß man auch sehn kann / wenn nur ein Pfund auff die grössten Bälge gelegt oder abgenommen wird / wie alsbald eine Veränderung des Windes geschiehet / dahingegen etliche Orgelmacher meinen / sie können durch das Schör allein einer Orgel ihren rechten gleichen Wind geben / indem sie wohl etliche Ziegel- oder Back-Steine ab- und zulegen; Aber weit gefehlet / ein Organist / so nachmals mit einen solchem Orgelwerk beseligt wird / der erfähret es mehr denn zu viel / in dem / wenn er in den Schnarwerke jezo eine Pfeiffe rein gestimmet zu schn vermeinet / daß alsdann / wen sich die Bälge in den Falten klemmen / oder wenn der Balg bald abgelaufen / oder ein an-